

Letztlich also die Frage: Was verhindert die Entstehung von Klassenbewußtsein und wie ist der Kampf gegen die Ideologien zu führen? Versuche, die den Einfluß der SPD darauf zurückführen, daß die SPD-Führung gemeinsam mit der Bourgeoisie das Volk belügt und verdummt oder daß die Arbeiterklasse durch den Stalinismus abgeschreckt wurde, sind keine ausreichende Erklärung. Betrügen läßt man sich höchstens zweimal, Irrtümer kann man aufklären.

Die richtige politische Antwort auf dieses massenpsychologische Phänomen gibt nur die wissenschaftliche Psychoanalyse, wie sie von Freud und Reich entwickelt wurde. Durch die Psychoanalyse wissen wir, daß die Familie und die in ihr zwangsläufig erzeugte Sexualunterdrückung der entscheidende Motor bei der Verankerung der Ideologie der Herrschenden ist. Produkt der Familie ist der autoritätshörige, ängstliche, angepaßte Bürger. Diese Psychostruktur ist aber genau die Basis für die sozialdemokratischen (oder anderen) Ideologien. Wollen wir in unserem Kampf Erfolg haben, so müssen wir den entschiedenen Kampf gegen Familie und Sexualunterdrückung aufnehmen.

Stellungnahme der MRI, veröffentlicht in einer gemeinsam mit GIM, KB, KSG und GAF erstellten Broschüre zur Bundestagswahl 76, Juli 1976

## **Ist die Familie noch zu retten?**

Viele, die an die Uni kommen, geben sich der Illusion hin, nun endlich den kleinbürgerlichen Mief hinter sich gelassen zu haben, genauer gesagt, der Sexualunterdrückung im »trauten Heim« entronnen zu sein. Doch wenn sie versuchen, ein befriedigendes Sexualeben aufzubauen, stoßen sie auf Schwierigkeiten: Es fällt schwer, Kontakte zu knüpfen; gesellschaftliche Rituale müssen eingehalten werden; Zweierbeziehungen laufen ebenso schlecht wie Ehen und tradierte Sexualrollen stören die Bedürfnisbefriedigung beider, sorgen aber vor allem für die Zementierung der Frauenunterdrückung. Grundlage für diese Störungen, für die psychische Kaputttheit und unsere Neurosen ist aber die Sexualunterdrückung in der Familie.

### **Die Familie macht uns kaputt!**

Aber auch die Unfähigkeit, sich gegen diesen Zustand zu wehren, ihn zu ändern, findet ihre Ursache in ihr: Sie erzeugt den autoritätshörigen, lebenslänglichen Untertan, der es – im Interesse seines psychischen Gleichgewichts – nicht einmal anderen erlauben kann, für ihre Interessen zu kämpfen, geschweige denn sich selbst.

### **Laßt Euch nicht einschüchtern!**

Doch viele, die ihr Elend empfinden, nicht die Augen zumachen und resignieren, viele, die etwas über die Ursache ihrer Neurotismen, wissen wollen um sie zu beseitigen – denn nur mit Wissen kann man den Kampf beginnen –, wenden sich der Psychologie privat oder studienhalber zu, zumal der Unterschied zwischen Psychologie und Psychoanalyse (als Wissenschaft) kaum bekannt ist. Von einer emanzipatorischen Wissenschaft fordern wir, daß sie die Rolle der Familie bei der Entstehung von psychischen Schädigungen klar erkennt, zugibt und bekämpft. Doch die Psychologie tut gerade das Gegenteil: Sie verschleiert und unterdrückt diese Erkenntnisse, indem sie sie unter einem Wust von Statistik, Pluralismus von Ansätzen und ihrem eigenen positivistischen Charakter vergräbt. Einige erfreulich offene Vertreter dieser »Wissenschaft« stehen ihren geistigen Verwandten, den Pfaffen, um nichts nach: Die Familie sei schlichtweg rein und gut, wenn nicht gott-, so doch naturgewollt: welch ein Unterschied!

### **Die Psychologie tut alles, um die Erkenntnisse über die Familie zu unterdrücken! Sie ist eine reaktionäre Wissenschaft!**

Sie ist dazu da und zu nichts anderem zu gebrauchen, als bestehende Verhältnisse, d. h. Herrschaftsverhältnisse, zu erhalten, Unterdrückung zu rechtfertigen und festzuschreiben. Es gibt nur eine emanzipatorische, nicht positivistische, sondern empirische und auf dem Prinzip der Kausalität aufgebaute

Wissenschaft von den psychischen Prozessen: Die klassische Psychoanalyse, wie sie von **Freud, Abraham, Reich** und **Ferenczi** entwickelt und gelehrt wurde.

Wo Freud nicht analytisch vorging und vor allem in seinem Spätwerk falsche und reaktionäre Inhalte wie den Todestrieb postulierte, geschah dies auf gesellschaftlichen Druck von rechts; dies darf uns aber nicht dazu verleiten, den kindischen Spontis und Frauengruppen oder den Scheinprogressivisten von KBW & Co. zu folgen und Freud als »bürgerlichen« Wissenschaftler abzulehnen. Uns kann es nur darum gehen, die Methode und Aussage auf ihre Richtigkeit zu überprüfen – mit Erfolg, wie jeder feststellen wird, der sich die Mühe macht – und dann richtig anzuwenden. Den Anfechtungen von rechts widerstand einzig und allein Wilhelm Reich, bis ihm sowohl die Linke, d. h. die KPD, als auch die inzwischen einheitlich reaktionär ausgerichtete Internationale Psychoanalytische Vereinigung Knüppel zwischen die Beine warfen: Aus beiden Organisationen wurde er ausgeschlossen. Sein Exildasein und seine Isolation ließen ihn seine Erkenntnisse zum Teil direkt widerrufen, zum anderen verfiel er darauf, völlig unsinnige Dinge zu erforschen. Die heutigen sogenannten Psychoanalytiker sind revisionistischen Ansätzen jedenfalls in Dankbarkeit verbunden. Sie rechtfertigen mit ihnen ihr reaktionäres und falsches Vorgehen.

### **Die Psychoanalyse beweist, daß psychische Störungen und Hemmungen durch die Sexualunterdrückung in der Familie entstehen!**

Damit wird auch klar, warum die Psychoanalyse in ihrer unverfälschten Form nicht gelehrt, sondern totgeschwiegen wird. Mit Zähnen und Klauen verteidigen die Herrschenden samt ihren »Kopf«langern die heilige Familie, bringt sie doch den treu ergebenen Untertan hervor. Doch nicht nur das: Sie erhält sich selbst – wer in der Familie aufgewachsen ist, wird selbst eine »gründen«, denn ein sexuell Verkrüppelter kann eben nur in der Ehe vögeln oder überhaupt nicht, weil es dort spätestens nach einiger Zeit keinen Spaß mehr macht.

### **Die Familienideologie wird in der Familie selbst reproduziert!**

Sie ist das billigste Mittel zur Erhaltung der Herrschaft. Die Grundlage, um uns gegen die Ideologien und den herrschenden Gewaltapparat zu wehren, ist das Wissen. Wir müssen beides durchschauen, um sie zerschlagen zu können. Wer die Revolution propagiert und wer – anstatt sich solide Grundlagen zu schaffen – von Aktiönchen zu Aktiönchen hastet ohne Linie, Ziel und Wegvorstellungen, nützt dem Kampf nicht, sondern schadet ihm!

#### **Nützen wir uns selbst und lernen!**

Teach-in: Psychologie und Psychoanalyse zum Thema Familie  
Mittwoch, 3.11.1976 im Hörsaal Zoologie, 19.30 Uhr

Um aber kämpfen zu können, muß man mehr wissen, als an einem Abend zu vermitteln ist. Deshalb haben wir einen Arbeitskreis »**Familie, Psychoanalyse, Politik**« eingerichtet. Beginn: Mittwoch, 10.11.1976, 20 Uhr, Treffpunkt: Eingangshalle Rechenzentrum, Hermann-Herder-Str. 10, Textgrundlage: »Ödipuskomplex und seine politischen Folgen«, erhältlich beim Teach-in, an den Mensa-Büchertischen und am 10.11.

Flugblatt der MRI, Zelle Medizin, 1. November 1976

## **Ist die BRD ein faschistischer Staat?**

In der Entwicklung der BRD ist ein Maß an Repression erreicht, das in Westeuropa (bis auf Spanien) beispiellos ist. Selbst bürgerlichste Stimmen aus dem Ausland protestieren gegen diese Maßnahmen eines autoritären Staates, die jeder halbwegs objektive Beobachter sehen kann: **Unsere Grundrechte werden immer mehr ausgehöhlt, gleichzeitig gebärdet sich dieser »Rechtsstaat« immer dreister als Polizeistaat!** Beispiele hierfür gibt es genug:

- mit den §§ 88a und 130a wird die Linke kriminalisiert und mundtot gemacht,
- das neue Polizeigesetz soll eine rechtliche Grundlage für die ganze bisherige illegale Polizeipraxis wie Hausdurchsuchungen, Straßensperren und den Todesschuß schaffen,